

Erfahrungsbericht

Panteion University for Social and Political Sciences Athen

Wintersemester 2020/2021 – Studiengang an der FU: BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Vorbereitung

Erasmus ist eine großartige Möglichkeit, die es jedem von uns ermöglicht, sehr einfach und in wenigen Schritten und Student*in einem neuen Land zu werden. Der Bewerbungsprozess ist auf der FU-Webseite unter "outgoings erasmus" gut erklärt. Außerdem waren meine beiden Erasmus-Koordinatorinnen immer gut erreichbar, so wurden alle Fragen schnell geklärt. Ich habe mich für Athen entschieden, weil ich unbedingt einen Winter in einem warmen Land verbringen wollte und weil ich eine große Leidenschaft für die griechische Antike habe. In Athen zu leben, in jeder Ecke der Stadt Geschichte wahrzunehmen, selbst im Dezember die Sonne und das Meer zu genießen, bestätigte mir, die richtige Wahl getroffen zu haben.

Mein Griechisch war vor meiner Ankunft in Athen gleich Null und fast keiner der Erasmus-Studierenden, die ich in Griechenland kennengelernt habe, konnte es sprechen. Ich hatte jedoch nie Probleme, mich mit der Universität in Athen zu verständigen und viele Menschen in Athen sprechen Englisch oder schaffen es zumindest, sich verständlich zu machen. Doch die Schönheit des griechischen Alphabets weckte bald meine Neugier und dank des Sprachkurses, den die Panteion Universität anbot, konnte ich die Grundlagen in 5 Monaten erlernen. Nach ein paar Wochen konnte ich dann schon auf Griechisch lesen, wodurch ich mich nicht nur wohler gefühlt habe, sondern auch mehr integriert.

Zu Beginn des Semesters erhielt ich eine E-Mail von meinem Buddy, einem Griechen, der auch an der Panteion-Universität studiert. Das Erasmus-Buddy-Programm weist allen Erasmus-Studierenden jeweils eine*n griechische*n Student*in zu, die beiden kommen in Kontakt und lernen sich gegenseitig kennen. Nicht alle Studierenden wurden wie ich direkt kontaktiert und einige bekamen nicht automatisch einen Buddy zugewiesen. In diesem Fall lohnt es sich, die ESN-Organisation (erasmus student network) zu kontaktieren und um die Teilnahme am erasmus buddy-Programm zu bitten. Für mich war es toll, einen griechischen Student kennenzulernen, der mir bei allen Fragen zum Leben in Athen immer zur Seite stand.

Unterkunft und Finanzierung

Jedem, der sich für Athen entscheidet, würde ich als Erstes empfehlen, sich in den vielen Facebook Gruppen für Erasmus-Studierende anzumelden. Ich würde vor allem folgende empfehlen: Erasmus accomodation in Athens, ESN Athens, Erasmus at panteion university, Erasmus Athens 2020/2021 (in meinem Fall). Tatsächlich habe ich über eine dieser Facebook-Gruppen meine Wohnung gefunden. Ich habe in Pangrati gewohnt, einem sehr zentralen Viertel, in das ich mich sofort verliebt habe. Ich würde jedem, der eine Wohnung in Athen sucht, raten, sich nicht zu viele Sorgen zu machen. Eine Wohnung zu finden ist wirklich einfach, überhaupt nicht vergleichbar mit den Schwierigkeiten, die man in Berlin hat. Ich zum Beispiel habe nur einen Tag für die Wohnungssuche gebraucht und hatte am Ende sogar zwei Wohnungen zur Auswahl.

Ein Zimmer kostet um die 200/300 Euro, aber ich hatte das Gefühl, dass viele Vermieter 300-350 Euro verlangen, wenn sie wissen, dass man ein*e Student*in aus dem Ausland ist, der*die Geld vom Erasmus-Programm erhält. Ich würde Pangrati allen empfehlen, die in einer ruhigen Nachbarschaft wohnen möchten, die perfekt für Spaziergänge am Tag ist und von vielen Locals bewohnt wird. Wenn man ein Viertel sucht, das hauptsächlich von Erasmus-Studierenden bewohnt wird und wo sich das Nachtleben wahrscheinlich konzentriert, dann ist es besser, Exarchia, Kypseli, Omonia oder Victoria zu wählen. Von letzteren Stadtvierteln haben viele Menschen, die in Athen waren oder dort gelebt haben, abgeraten. Ich persönlich fand sie, als ich dort war, überhaupt nicht so gefährlich. Natürlich ist Athen eine große Stadt und wie in allen Metropolen sollte man nachts oder in den Zügen sehr vorsichtig sein. Viele Erasmus-Studierende, die nicht selbst nach einer Unterkunft suchen wollen, verlassen sich auf internationale-Studierenden-Agenturen wie „stay in athens“ oder „erra“ (erasmus room athens). Das Gute an diesen Agenturen ist, dass nur Erasmus-Studierende in den Wohnungen leben, sodass das Kennenlernen und die Freundschaftsbildung sehr einfach und unkompliziert sind.

Studium an der Gasthochschule

Meine Erfahrung an der Panteion Universität war ganz anders als das, was ich von der FU gewohnt bin. Ich habe die Universität tatsächlich nur ein paar Mal gesehen, weil alle Kurse wegen der Corona Situation online abgehalten wurden. Leider hat die Universität keine große Auswahl an englischsprachigen Kursen. Der einzige Kurs, den ich tatsächlich in Englisch belegt habe, war "Social Issues and Corporate Responsibilities", ich sollte auch „Sociology of the

Internet“ belegen - aber ich habe ihn nach der ersten Woche abgewählt, weil der Inhalt nicht das war, was ich erwartet hatte. Aus diesem Grund änderte ich mein Learning Agreement, indem ich zwei Kurse in Griechisch hinzufügte, nachdem ich die Professor*innen persönlich kontaktiert hatte. Die beiden Kurse heißen "Introduction to Culture and Cultural Studies“ und „Marketing Principles“. Natürlich konnte ich mit meinen schlechten Griechischkenntnissen nicht aktiv an den Kursen teilnehmen, aber die Professor*innen gaben mir die Möglichkeit, eine Hausarbeit (von jeweils 3.000 und 5.000 Wörtern) zu schreiben, die sie dann bewerteten.

Am Anfang war ich sehr glücklich und überzeugt von meiner Wahl, die beiden Kurse in Griechisch zu belegen, da ich keinen Unterricht hatte und unter der Woche sehr frei und flexibel war. Im Nachhinein würde ich sie jedoch nicht wieder wählen. Es war traurig, nicht die Möglichkeit zu haben, die Lehrmethode der Professor*innen kennenzulernen und völlig selbstständig ohne viel Anleitung arbeiten zu müssen. Der einzige Kurs auf Englisch, den ich hatte, hat mir viel mehr gebracht, weil ich die Möglichkeit hatte, wenn auch nur online, in Gruppen zu arbeiten und mich mit den anderen Studierenden und der Professorin auszutauschen.

Die Panteion Universität bietet auch einen Griechischkurs in Zusammenarbeit mit der National and Kapodistrian Universität an. Der Sprachkurs war definitiv eines der Highlights meines Erasmus. Die Lehrerinnen waren großartig und haben uns die Leidenschaft und Neugierde gegeben, Griechisch zu lernen. Der Kurs wird nur von Erasmus-Studierenden besucht und war daher eine gute Gelegenheit, Freundschaften zu schließen und neue Leute kennenzulernen. Eine Sprache zu lernen, die sich in mancher Hinsicht so sehr von meiner eigenen unterscheidet wie Griechisch, machte mich mit jeder kleinen Verbesserung glücklich: von meiner Fähigkeit zu lesen und zu schreiben bis zum Verstehen von Werbung auf der Straße und kleinen Gesprächen auf dem Markt. Da ich Griechenland fast nur während des nationalen Lockdowns erlebt habe, gab es nicht viele Möglichkeiten, der Athener Kultur näher zu kommen, aber allein durch das Erlernen von ein wenig Griechisch fühlte ich mich mehr in die griechische Kultur integriert.

Der Hauptunterschied zur deutschen Universität ist, dass die Kurse jeweils etwa 3 Stunden dauern. Die Kurse sind keineswegs unmöglich zu bestehen und die Professor*innen stehen den Erasmus-Studierenden zur Verfügung, manche mehr als andere. Das Wintersemester beginnt im Oktober und endet Ende Januar/Anfang Februar. Es passt also perfekt zum Beginn des Sommersemesters an der FU: Bis Ende Februar konnte ich noch einmal in Athen bleiben und nach meiner Rückkehr nach Berlin hatte ich den Monat März zur Verfügung, um mich wieder in Ruhe einzuleben. Im Zweifelsfall war ich immer in Kontakt mit Floriana Stefi, der Erasmus-

Koordinatorin meiner Abteilung. Floriana ist eine zuverlässige Person, kommunikativ und vor allem immer erreichbar.

Alltag und Freizeitgestaltung

Trotz des Lockdowns, weswegen Geschäfte und Restaurants während des gesamten Semesters geschlossen waren, bleibt Athen eine bunte, warme und lebensfrohe Stadt. Meine Wochen waren gekennzeichnet von Besuchen auf dem Markt in meiner Straße (wo man Obst, Gemüse, Fisch, Eier, Blumen und Klamotten für wenig Geld kaufen kann) und vielen kleinen Wanderungen auf den vielen Hügeln Athens (wie Lycabettus, Filoppapou und Strefi) und Spaziergängen am Strand (vor allem Edem-beach, einem Treffpunkt für Erasmus-Studierende). Im Oktober, als die Zahl der Covid-Fälle in Griechenland recht niedrig war, hatte ich die Gelegenheit, einige Inseln in der Nähe von Athen zu besuchen (Agistri, Aegina und Paros) - alle leicht vom Hafen aus in kurzer Zeit zu erreichen. Außerdem erhalten Studierende 50% Rabatt auf Fährtickets! Auch die Umgebung von Athen hat viel zu bieten, vor allem die Natur hat mich verzaubert: Die Sonnenuntergänge in den Peleponnes oder die Landschaft von Meteora sind unvergesslich.

Die Whatsapp-Gruppe (erasmus athens), von der ich über die Facebook-Seite erfahren habe, hat mir geholfen, trotz der Pandemie mit anderen Erasmus-Studierenden in Kontakt zu kommen. Wir trafen uns oft in kleinen Gruppen, organisierten Spaziergänge und „international dinners“. Eine andere Erfahrung, die ich jedem empfehlen würde, war die Freiwilligenarbeit bei der Vereinigung SOS Refugiados. Ein spanischer Verein, der ebenfalls in Griechenland präsent ist und viele Geflüchtetenlager in und um Athen mit Lebensmitteln, Decken, Kleidung und Hygieneartikeln versorgt. In Athen gibt es viele ehrenamtliche Organisationen dieser Art. Die Teilnahme ermöglichte mir auch, zwei Geflüchtetenlager zu besuchen, eine Erfahrung, die mich sehr bewegt hat und die ich nicht vergessen werde. Andere Freiwilligenorganisationen in Athen, von denen ich gehört habe, sind „Khora“ und „Better Life with Refugees“.

Auch wenn nicht alle meine Freund*innen in meiner Gegend wohnten, war es nie schwierig, sie zu erreichen, wenn ich mit der U-Bahn fuhr. Auf Busse hingegen ist weniger Verlass und man kann nicht unbedingt erwarten, dass sie zur angegebenen Zeit an der Haltestelle eintreffen. Die Monatskarte für den Studentenbus kostet 13 Euro und lohnt sich auf jeden Fall.

Athen bot mir die Möglichkeit für einen großartigen kulturellen Austausch und diese Erfahrung erinnerte mich daran, wie wichtig es ist, zu reisen und neue Kulturen kennen zu lernen, um den eigenen Denkraum zu öffnen. Zu beachten: Hygieneprodukte in Griechenland sind ziemlich teuer im Vergleich zu dem, was wir in Deutschland von „dm“ und „Rossmann“ gewohnt sind. Speziell für Menstruationshygieneprodukte gilt: Besser viel vor der Abreise kaufen und mitnehmen!

Fazit

Ich würde allen Athen als Erasmusziel empfehlen. Ob im Sommer oder im Winter, Griechenland hat so viel zu bieten und die Kultur ist so einladend! Im Nachhinein hätte ich vielleicht besser über die Kurswahl nachdenken und mit alten Erasmus-Studierenden sprechen sollen, um ihre Meinungen einzuholen, aber am Ende hat zum Glück trotzdem alles gut geklappt. Die Sonnenuntergänge mit Blick auf die Akropolis, das Schwimmen im Meer auch im Winter, die Inseln, die Berge und vor allem die fantastischen Menschen, die ich dort getroffen habe, werde ich nie vergessen.